

Die Elbaue



Blätter für Sächsische Heimatkunde

Nr. 8.

9. Jahrgang.

Beilage zum General-Anzeiger.

Februar 1932.

Das Syndikats- und Prokuratoratsdorf Zitzschewig.

Ein Streifzug durch seine Geschichte von A. Schruth.

Wenn diesem Aufsatz über das ehemals selbständige Dorf Zitzschewig der Untertitel „Ein Streifzug durch seine Geschichte“ vorgelegt wird, so geschieht das aus gutem Grunde. Die urkundlichen und sonstigen zuverlässigen Ueberlieferungen über die Vergangenheit des alten Weindorfer sind sehr lückenhaft, schweigen für lange Perioden fast ganz und machen es unmöglich, eine einigermaßen vollständige Geschichte seiner Vergangenheit zusammenzutragen. War das beim benachbarten Raundorf (siehe Elbaue 1931) noch verhältnismäßig leicht infolge seiner jahrhundertlangen Zugehörigkeit zu einer Lehnsherrschaft, dem Landesherrn bzw. dem Dresdener kurfürstlichen Gerichtsamte, so erschweren im Gegensatz dazu die verschiedenen Gerichtsbarkeiten, denen das Dorf unterstand, die Forscherarbeit wesentlich. Weiter fehlt für Zitzschewig die ergiebige ortsgeschichtliche Quelle eines gepflegten alten Gemeindearchives. Die geringfügigen Bestände an alten, das Dorf betreffenden Akten, die das Stadtarchiv Köhsenbroda übernommen hat, sind für den Heimatgeschichtler so ziemlich wertlos. Ueber die Kriegszeiten, die Zitzschewig doch wie seine Nachbardörfer mit durchgemacht hat, geben sie so gut wie keine Auskunft. Auch die Kirchenakten von Köhsenbroda erwähnen das Dorf verhältnismäßig wenig. Diese Sachlage mag es wohl auch mit sich gebracht haben, daß der erste Chronist der Pfarodie Köhsenbroda über Zitzschewigs Vergangenheit recht wenig zu sagen hat. Und das Wenige was er berichtet, ist wie die total falschen Besitzangaben einzelner älteren Grundstücke nur mit besonderer Vorsicht zu gebrauchen. Aus diesen Gründen keine Chronik Zitzschewigs, sondern nur ein Streifzug

Die geologischen Verhältnisse

des Ortes sind die ähnlichen wie die Raundorfs. Das Talgebiet der Flur und teilweise das Dorf selbst, liegt zum größten Teil noch auf der Heidejandterrasse, die sich entlang der Lößnischhöhen nach Coswig und Weinböhlen hinzieht. Durch-